

„Natürlich bin ich enttäuscht“

ÖSV-Adler Gregor Schlierenzauer verpasste den Sprung in das ÖSV-Aufgebot für die Vierschanzentournee. Neben den Tirolern Aschenwald und Lackner führt Hoffnungsträger Kraft das siebenköpfige Team an.

Von Benjamin Kiechl

Innsbruck – „Die Vierschanzentournee findet ohne mich statt“, schrieb Gregor Schlierenzauer in seinem Blog und war damit ein paar Stunden früher dran als die offizielle ÖSV-Aussendung gestern Vormittag. Das Traditionsevent geht damit zum dritten Mal seit 2016 ohne den Rekordweltcup-Sieger und zweifachen Tournee-Champion (2011/12, 2012/13) in Szene. „Ich muss akzeptieren, dass meine Leistungen nicht gut genug waren und ich die zwei Möglichkeiten, die ich bei den Weltcup-Springen in Wisla und Engelberg hatte, nicht nutzen konnte.“

Die Nichtnominierung für die ersten zwei Tournee-Stationen in Oberstdorf und Gar-

misch, wo er im vergangenen Jahr als 31. bzw. 35. jeweils das Finale verpasst hatte, bedeutet nun einen weiteren Rückschlag für den 30-jährigen Tiroler. „Natürlich bin ich enttäuscht, alles andere wäre widersprüchlich. Die Tatsache, dass in Österreich



„Die Entscheidung war nicht einfach. Gregor hat den geforderten Top-15-Platz nicht gebracht.“

Andreas Widhölzl
(ÖSV-Cheftrainer)

Foto: gepa

aktuell leider keine 120-Meter-Schanze sprunghoch ist, macht es leider auch nicht leichter“, meinte er.

ÖSV-Cheftrainer Andreas Widhölzl setzt im siebenköpfigen Team auf andere Springer – darunter die beiden Tiroler Philipp Aschenwald und Thomas Lackner, den Sensations-Vierten von Nischnij Tagil (RUS). „Die Entscheidung zwischen Gregor und Thomas war nicht einfach“, sagte der 44-jährige Widhölzl in einer Videokonferenz. Er sehe nach wie vor „viel Potenzial“ bei Schlierenzauer. „Den geforderten Top-15-Platz hat er aber nicht gebracht.“ Der Rumer Lackner habe in Summe die besseren Ergebnisse in diesem Winter vorzuweisen. „Er ist von der Quarantäne direkt nach Engelberg gereist

und hat im Training aufgezeigt. Im Wettkampf war es schwierig für ihn.“

Stefan Kraft ist wie erhofft bei der Tournee dabei. Der 27-Jährige habe die Rückenprobleme so weit im Griff. „Ich war mit ihm am Montag in Seefeld trainieren. Er hat drei Sprünge gemacht, die Situation ist momentan positiv“, erzählte Widhölzl. Siebentes Teammitglied ist Jan Hörl, der sich den zusätzlichen Startplatz als Führender des Continentalcups sicherte. Schlierenzauer hat die Chance, bei den Heim-Bewerben in Innsbruck und Bischofshofen in das nationale Kontingent aufgenommen zu werden. Dem ÖSV-Team wünscht der Stubaiër für die Tournee „weite Sprünge und möglichst viel Erfolg“.



Der Tiroler Gregor Schlierenzauer konnte sich beim Weltcup in Engelberg mit den Plätzen 30 und 24 nicht für die Tournee empfehlen. Foto: gepa

Mut zum Absprung

Eine mutige Entscheidung von Widhölzl

Von Alexander Pointner

Die sieben ÖSV-Startler bei der Vierschanzentournee stehen fest. Es war die erste Entscheidung des neuen Cheftrainers Andreas Widhölzl, die voll im Fokus der Öffentlichkeit stand. Dass Gregor Schlierenzauer nicht zum Team gehört, ist ein mutiger Schritt, denn die Mannschaft befindet sich in einem Prozess des Umbruchs und da gehört der Stubaiër fürs Erste nicht dazu.

Schlierenzauer kann eines Tages wieder einen

Weltcup gewinnen, aber nicht im Moment. Gleichzeitig bindet er im Team mit seiner Akribie unheimlich viele Energien an sich. Diese sind derzeit bei anderen besser aufgehoben: Der ÖSV tritt mit einer ganz starken Mannschaft an, deren interne Rollenverteilung sich erst bildet.

Der Leitwolf ist ohne Zweifel Stefan Kraft, der es mental und sportlich draufhat, direkt aufs Podest zu springen. Bei ihm bleibt nur fraglich, ob sein Körper mitspielt. Daniel Huber ist dabei, ebenfalls eine Führungsposition einzuneh-

men. In Engelberg musste er zwar zweimal Lehrgeld bezahlen, doch ich bin sicher, dass er daraus viel gelernt hat. Michael Hayböck zeigt heuer grandiose Flugqualitäten. Er spielt seinen Status gerne herunter, aus Angst, beim Sprung „zu viel“ zu wollen. Doch tieferstapeln bringt nichts, er muss sich selbst als Sieger sehen. Dasselbe gilt für Philipp Aschenwald, der zuletzt ins Hintertreffen geraten ist. Markus Schiffner und Thomas Lackner bekommen heuer die Chance, auf die sie so lange hingearbeitet haben. Sie

werden diese nicht ungenutzt lassen. Der Siebte im Bunde ist Jan Hörl, dem ich sehr viel zutraue. Er wäre in ausgezeichneter Form in den Weltcup gestartet und musste zwei Disqualifikationen hinnehmen. Die Erfolge im Continental-Cup brachten den 22-Jährigen ins Team zurück.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Thomas Steinlechner



Von einem Vogel und Denkaufgaben

Manuel Feller schwebte auf Wolke sieben Richtung Weihnachtsfest – Michael Matt blieb hingegen hinter seinen Erwartungen.

Von Max Ischia

Innsbruck – Die eine Hundertstelsekunde, die Manuel Feller im Nacht-Klassiker von Madonna di Campiglio auf das zweite Slalom-Podest binnen 32 Stunden fehlte, nahm der Tiroler pragmatisch auf. „Im Skisport geht's um Hundertstel. Von dem her habe ich mir das selber zuzuschreiben. Wenn mir aber einer vor drei Tagen gesagt hätte, dass ich Zweiter und Vierter werde, dann hätte ich ihm getrost

den Vogel gezeigt.“

Angesichts der bescheidenen Ausgangslage nach drei Riesentorlauf-Nullnummern und einer schwierigen, wiederholt von Schmerzen getriebenen Vorbereitung glich der Doppelschlag einem kleinen (freilich hart erarbeiteten) Weihnachtswunder. Dass er im Slalom-Weltcup mit 130 Zählern hinter Madonna-Sieger Henrik Kristoffersen (140) auf Rang zwei liegt, ist freilich eine erfreuliche Momentaufnahme in einer Disziplin, „in

der jeder aus den Top 30 auf Podest fahren kann“. Dementsprechend gebe es zur vollen Attacke keine andere Option. „Du musst immer voll andrücken und auch einen Ausfall riskieren.“

Weihnachten verbringt Feller zweigeteilt. „Am 23. sind wir in Fieberbrunn bei meinen Eltern, der 24. gehört meiner Freundin, Lio und mir, und am 25. sind wir dann bei den Schwiegereltern. Zu unserer Verteidigung: Wir sind alle getestet.“ Geschen-

ke? „Innerhalb der Familie haben wir gesagt, dass wir spenden. Die Zeiten sind für viele schwierig genug.“

Während Feller also Madonna auf Wolke sieben schwebend den Rücken kehrte, nahm Michael Matt ein paar Denkaufgaben mit in die Weihnachtspause. Die Ränge 15 (Alta Badia) und 16 (Madonna) waren so gar nicht nach dem Geschmack des Arlbergers, der im Training wiederholt das Tempo vorgegeben hatte. „Beschei-

den. Ein paar Schwünge waren ganz okay, aber letztlich war das viel zu wenig.“ Erst recht, weil die zuletzt herrschenden Schneeverhältnisse für ihn maßgeschneidert waren. „Das war ich immer pfeilschnell.“ Wie knapp alles zusammenliegt, macht ein Blick auf die Ergebnisliste klar. Fabio Gstrein, in Madonna zweitbesten Tiroler, verlor als Zwölfter gerade 0,74 Sekunden auf Kristoffersen, bei Matt waren es auch nur 0,83...



Manuel Feller will den Schwung ins neue Jahr mitnehmen. Foto: gepa/Steiner

Kurzmeldungen

Souveräner erster WM-Auftritt

London – Nach dem gestrigen souveränen 3:1-Auftakterfolg über den Briten Matthew Edgar darf sich das rotweißrote Darts-Aushängeschild Mensur Suljovic über den Aufstieg in die nächste Runde bei der Weltmeisterschaft in London freuen. Allerdings wartet nun bereits am 27. Dezember ein Schwergewicht: der schottische Ex-Weltmeister Gary Anderson. (TT)



Erster WM-Auftritt und gleich erfolgreich: Mensur Suljovic. Foto: imago

Österreich verlor die Generalprobe

Edmonton – Österreichs U20-Eishockeynationalteam hat das einzige Vorbereitungsspiel für die A-WM verloren. Die Mannschaft von Roger Bader musste sich in Edmonton der Schweiz mit 2:3 (0:1, 1:1, 1:1) geschlagen geben. Die ÖEHV-Auswahl startet in der Nacht auf 27.12. in das Turnier. (TT)

LA Lakers verloren Derby-Auftakt

Los Angeles – NBA-Titelverteidiger Los Angeles Lakers hat den Auftakt der Saison gegen den Stadtrivalen Los Angeles Clippers 109:116 verloren. Im zweiten Auftakt-Spiel steuerte Brooklyn-Neuzugang Kevin Durant 22 Punkte zum 125:99 gegen sein früheres Team, die Golden State Warriors, bei. (APA)

Die Team-WM wurde abgesagt

Busan – Die Team-WM im Tischtennis ist wegen der Corona-Pandemie endgültig abgesagt worden. Das ursprünglich für März 2020 geplante Turnier in Busan (KOR) wurde bereits einmal in den Juni und einmal in den September verlegt. Wegen der steigenden Corona-Zahlen folgte nun die endgültige Absage. (APA)

Sport im Fernsehen

ORF Sport+ 09.00/12.00 Bewegtes Warten auf das Christkind – Weihnachtsturnen. 10.00 Wintersport. Highlights aus diversen Weltcups. 17.00 Fußball. Highlights Bundesliga. 18.00 Ski alpin Highlights. 18.45 FunSport.

Eurosport 08.30 Radsport Highlights. 09.30 Tennis. Grand-Slam-Highlights. 14.00 Snooker. WM-Highlights aus Sheffield. 16.30 Fußball. Loving Madonna.

Sport 1 12.45 Fußball-Klassiker und Highlights aus dem Jahr 2020. 19.30 Darts. WM-Highlights.